

Vorlage Nr.: 2024/0933

Eingang: 20.08.2024

Teilweise Abkopplung Frankreichs vom deutschen Strom-Großhandel/ Auswirkungen des Iran-Israel-Konflikts und der Ausweitung des Russland-Ukraine-Kriegs auf den Preis für Gas und Strom

Anfrage: AfD

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Gemeinderat	22.10.2024	32	Ö	Kenntnisnahme

Die Verwaltung wird um Auskunft gebeten:

1. Welche Auswirkungen hätte die teilweise oder völlige Abkopplung Frankreichs vom deutschen Strom-Großhandel auf die Großhandels- und Verbraucherpreise für die Stadtwerke Karlsruhe, insbesondere in Anbetracht unserer Abhängigkeit vom französischen KKW-Strom?
2. Welche Auswirkungen auf den Großhandelspreis für Erdgas und Strom erwarten die Stadtwerke infolge des aktuellen Iran-Israel-Konflikts und der aktuellen Ausweitung des Krieges in der Ukraine auf die Gegend um Kursk?
3. Inwiefern planen die Stadtwerke, auf diese Veränderungen zu reagieren, um die Energieversorgung und Preisstabilität für die Verbraucher zu gewährleisten?
4. Welche kurzfristigen und langfristigen Strategien sind vorgesehen, um die Abhängigkeit von externen Stromlieferungen zu minimieren und die Preisentwicklung zu stabilisieren?

Sachverhalt/Begründung

In Frankreich sind Forderungen laut geworden, sich im Strom-Großhandel von Deutschland abzukoppeln, wodurch die Großhandelspreise in Frankreich auf die Hälfte der in Deutschland gültigen reduziert werden sollen. Natürlich hätte das einen deutlichen Anstieg der deutschen Strompreise zu Folge, insbesondere bei Flaute, bedecktem Himmel und/oder niedrigstehender Sonne im Herbst/Winter.

Aktuell haben der schwelende Iran-Israel-Konflikt und die Ausweitung des Krieges Russlands gegen die Ukraine auf die Gegend um Kursk erneut zu einem deutlichen Anstieg der Erdgaspreise geführt, was wiederum auch den europäischen Großhandels-Strompreis nach oben treiben dürfte (www.Welt.de-Artikel von Daniel Wetzels vom 12.08.2024, <https://www.welt.de/wirtschaft/plus252968930/Gas-Gaspreis-Hochstwert-wegen-Ukraine-Offensive-Das-Kalkuel-hinter-Moskaus-Schuldzuweisung.html>).

Bei den kürzlich in Frankreich stattgefundenen Parlamentswahlen haben die Linken, aber auch die Rechten stark zugelegt, sodass die neue Regierung deren Positionen künftig berücksichtigen muss. Beide haben im Wahlkampf Maßnahmen zur Eindämmung des Anstiegs der französischen Strompreise gefordert. So forderte Eric Ciotti, Chef der konservativen Les Républicains (LR), Frankreich müsse aus dem europäischen Energiemarkt aussteigen. Rassemblement National (RN)-Spitzenkandidat Jordan Bardella rief das Ziel aus, sich von den europäischen

Strompreisregularien zu lösen, um einen "französischen Strompreis" zu erhalten (www.zfk.de/politik/international/frankreich-rechte-eu-energiemarkt-rassemblement-national).

Auch die Linken haben Maßnahmen zur Reduzierung der französischen Strompreise versprochen, die vermutlich ebenfalls höhere deutsche Strompreise zur Folge haben. Hintergrund sind Strom-Preiserhöhungen in Frankreich: Die Preise wurden im Februar 2023 um 15 Prozent angehoben, im August 2023 um weitere zehn Prozent und im Februar 2024 noch einmal um zehn Prozent. Im Februar 2025 wird dann noch die "Steuer auf den Endstromverbrauch" (TICFE) erhöht (www.klimareporter.de/strom/strompreis-schock-in-frankreich).

Unterzeichnet von:

Dr. Paul Schmidt

Oliver Schnell

Marco Gottmann

Rouven Stolz

Andreas Seidler